

Carl IV. welcher nach Frankreich *) kam, bewieß, daß großen Herren auf ihren Reisen nicht mehr in dem Sinne liegen müße, als Vorthail daraus zu ziehen. Ich halte inzwischen, daß man von diesem Regenten mit etwas Unbedachtsamkeit gesprochen habe, wenn man ihn einer Unwissenheit beschuldiget, die doch auf die Rechnung der Zeit, worinne er lebte, geschrieben werden muß. Es befanden sich damals die Künste noch in ihrer Kindheit, man konnte ihm nicht Gemälde von Rubens oder von le Moine vorweisen. Wir konnten nicht Nachahmer von dem Phidias und Praxiteles aufstellen; Die Mathematik wartete auf würdige Hände, die nach ihren Grundsätzen

daß sich die Revenüen des Staats auf dreyßig Millionen erstreckten. Inzwischen erhielt er aus dem Geldbeutel seiner Unterthanen hundert und funfzig Millionen. Herr von Sully ließ hierauf das Volk sich wieder erholen, und erleichterte ihm die last auf geleaten Abgaben, aber das war auch Heinrich IV. Aber das war auch Sully.

*) Carl IV. kam nach Frankreich im Jahr 1387. Er veranstaltete, daß der Dauphin beständiger Reichsverweser in Dauphine seyn sollte; und von der Zeit haben die deutschen Kaiser nicht mehr Anspruch auf Dauphine und das Königreich Neles gemacht.